

und gar willkürlichen Namen Silberhof nach dem Vorgehen eines Güterhändlers, der dem von ihm „aufgeputzten Gehöft“ einen wohlhabend klingenden Namen gab, um ihn bald an den Mann zu bringen. Leider hat man durch Umänderung des historischen Namens Alte Frauensteiner Straße in Silberhofstraße diesem Vorgehen noch eine Bestätigung verliehen. Dieses Vorwerk, welches an dem Verchenberge liegt, wie der ganze Bergrücken etwa vom Schlachthof bis an den Oberloßnitzer Wald heißt, erscheint 1676 auf einer Karte¹ unbenannt, ist aber vermutlich im Besitze des Geschlechtes Schönlebe. 1684 und später heißt es Hans Hennigs Vorwerk und empfängt in einer Zweigleitung von der Stadtrösche den Wasserzufluß. Nach einer Zeichnung ist es ein Hof von vier Gebäuden anscheinend in Lehmfachwerkbau.² Im 19. Jahrhundert heißt es Henkersches Vorwerk und ist zuletzt Eigentum eines Herrn von der Planitz, nach dessen Tode es die Stadt Freiberg ankauft.

Westlich des Münzbachs und nördlich der Schafhofsfuren liegen nach Tielkes Karte von 1767 – 68 Bürgerfelder. Dort und weiter herein nach dem Kopplatz mögen wohl 1444 die Acker Hans Wighards und Schumanns und zwischen ihnen die halbe Hufe Nickel Guldens gelegen haben.³

Östlich des Münzbachs und nördlich der Furen des Silberhofes liegt das Vorwerk Turmhof, nicht zu verwechseln mit dem Vorwerk Turmhof vor dem Peterstore. Das Vorwerk Turmhof vor dem Erbischen Tore taucht zuerst 1349 als Markgrafenlehn Friedrichs des Ernsthaften aus der Vergangenheit auf. Der „Thormhoff“ mit Aekern und einem Teich ist damals in der Hand des Paulus Wighard.⁴ „Nickel Wighart yn dem Thormhose nahan bie Fryberg“ geseffen, der 1408 Inhaber ist, kann als Enkel des vorigen gelten.⁵ 1440 besitzt Hanuß Wickartt das Vorwerk Turmhof, dem zugleich das Dorf Kommerstorff (Conradsdorf) gehört.⁶ Hanns Wieghard der jüngere, auf dem Turmhose geseffen, ist 1457 auch Besitzer von Großhartmannsdorf.⁷ Eine Dorothea Wighartin befindet sich gleichzeitig im Konvent des Jungfrauenklosters St. Jakob zu Freiberg.⁸ Herzog Wilhelm belehnt 1460 Hans Wickart mit dem Thurmhose bei Freiberg und mit dem Dorfe „Kunnersdorff bie Friberg gelegen an der Mulden“ nebst Zubehör zu rechtem Mannlehn, wie er solche Güter von seinem Vater geerbt hat.⁹ 1464 wird „das geseffe quant der Tormhoff vor der stadt Friberg gelegenn“ Anna der Gemahlin des Hans Wighart durch Kurfürst Friedrich II. als Leibgedinge geliehen.¹⁰ 1465 wird der Turmhof wiederum, jedoch sein Besitzer nicht genannt.¹¹ 1470 ist Hans Weyghart noch als Eigentümer des Turmhofes vor dem

¹) R. A. 1676. ²) Das. ³) U. I, 167. ⁴) U. I, 72, 25. ⁵) U. I, 111, 33. ⁶) U. I, 161, 19. ⁷) U. I, 428, 5. ⁸) U. I, 428, 32. ⁹) U. I, 211, 22. ¹⁰) U. I, 216, 26. ¹¹) U. I, 221, 11.